

Redebeitrag zur Vorlage 2017/2053

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst einmal möchte ich mich bei der Verwaltung für die Vorlage und die Initiative bedanken, die von der CDU mit dem Antrag „Innenstadt-Ost“ 2015 initiiert wurde.

Dass es sich bei den Skizzen in der Vorlage nur um erste Visualisierungen handelt, ist klar. Bisher galt der Ludwig-Erhard-Kreisel als das südliche Entree nach Leverkusen. Mit dem Ausbau des RRX und der angestrebten Mobilitätswende müssen wir aber ggf. den Bahnhof Leverkusen-Mitte als DAS Entree nach Leverkusen begreifen. Das heißt: Der erste Eindruck zählt!

Dies betrifft in hohem Maße das Areal, über das wir in dieser Vorlage sprechen. Hier möchte ich anregen, über die Gestaltung der zu bauenden Gebäude ganz besonders intensiv nachzudenken. Die Wirtschaftlichkeit hat selbstverständlich hohe Priorität und es geht auch nicht darum, architektonische Meisterwerke zu vollbringen. Nichtsdestotrotz kann es m.E. ein reiner Zweckbau mit Glasfront nicht sein.

Wir sollten in Betracht ziehen, uns „etwas zu trauen“, einen „Hingucker“ zu schaffen, der Leverkusen als modern, jung und aufgeschlossen präsentiert. Das kann allein die Verwendung von Farbe, anstatt nur Glas, sein, ebenso wie eine interessante Begrünung der Fassaden oder andere „kleine Highlights“, die den Unterschied zum 0815-Bürogebäude machen.

Mit dem Optimismus und dem Mut, den die Mitstreiter des Museumsvereins Schloss Morsbroich an den Tag gelegt haben, um etwas „größer“ zu denken, sollten wir uns auch hier trauen, Leverkusen allen auswärtigen Gästen interessant und ansprechend zu präsentieren.

Die Mehrfachbeauftragung trägt dem ja bereits Rechnung. Ich möchte hier nur den Hinweis geben, dass man hier auch einmal mutig sein darf.